Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 32 (1940)

Heft: (9): Schweizer Elektro-Rundschau = Chronique suisse de l'électricité

Artikel: Permanente Elektroausstellung in der Schweizer Baumuster-Central (SBC) in Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-922110

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Elektro-Rundschau September No. 9 1940
Chronique suisse de l'électricité

Beiblatt zur «Wasser- und Energiewirtschaft», Publikationsmittel der «Elektrowirtschaft»
Redaktion: A. Burri und A. Härry, Bahnhofplatz 9, Zürich 1, Telephon 70355

Permanente Elektroausstellung in der Schweizer Baumuster-Centrale (SBC) in Zürich

Seit bald fünf Jahren unterhält die «Elektrowirtschaft», Schweiz. Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung, Zürich in Verbindung mit andern Organisationen und Industriefirmen in den Räumen der SBC, Talstrasse 9 (Börsenblock), Zürich 1, eine ständige Ausstellung elektrischer Apparate, zusammengefasst unter dem Titel «Die Elektrizität im Dienste des Haushalts». Im Laufe des Herbstes 1938 wurde die Schau vergrössert und ein Installationsraum eingerichtet aus der Erwägung heraus, dass beim Erstellen von Neubauten oder bei Renovationen von Gebäuden die elektrischen Installationen sowie die vielen modernen elektrischen Apparate ganz unentbehrliche Helfer für ein behagliches Wohnen sind. Sie spielen eine so grosse Rolle, dass es nur von Nutzen sein kann, in einer *neutralen* Institution diese Objekte auszustellen, damit sie der Interessent in ruhiger Weise betrachten und vergleichen kann. Es ist der grosse Vorteil dieser Ausstellung, dass der Besucher von neutraler Stelle aus orientiert wird und die verschiedenen Adressen erhalten kann. Aus diesem Grunde hat die «Elektrowirtschaft» über 40 Aussteller zusammengeschlossen, um eine reiche Schau elektrischer Apparate aufzubauen.

Ein Rundgang durch die sehenswerte Ausstellung bietet sowohl dem Fachmann wie dem Laien wertvolle Anregungen. Trotzdem im ganzen, also nicht nur in den Elektroräumen, mehr als 300 Aussteller ihre Produkte zeigen, sind die Räume keineswegs überlastet, so dass jedes Objekt beachtet wird und voll zur Geltung kommt. Besonders erwähnt sei, dass die SBC heute durch unsere Kollektivausstellung in vermehrtem Masse auch von den Hausfrauen besucht wird.

Wenden wir unser Interesse vorerst dem *Kollektivschaufenster* zu, das an der Börsenstrasse gelegen ist. Hier haben die Aussteller das Recht, ihre Apparate in einer gewissen Reihenfolge zu placieren, was naturgemäss die Propagandawirkung erhöht. — Ein Plakat in Weltformat: «Elektrizität aus Wasserkraft, unser nationales Gut» macht das Publikum auf die allgemeine Nützlichkeit unserer weissen Kohle als Nationalgut aufmerksam. — Die kleineren Affichen «Schenke Licht» und «Gesunde Nahrung, frohe Laune, Elektrisch kochen» verweisen auf spezielle Verwendungsgebiete der Elektrizität.

Am meisten Platz beanspruchen im geräumigen Schaufenster die vielen, von der *B.A.G., Turgi,* und *Belmag AG., Zürich,* ausgestellten Beleuchtungskörper, die eine grosse Auswahl erprobter und vorbildlicher Modelle von Steh-, Ständer- und Arbeitslampen ausstellen. Daneben ist die ganze SBC mit Musterleuchten ausgestaltet. Um unsere Augen zu schonen und den Grundsatz «Besseres Licht, bessere Arbeit» zu befolgen, gehört an jeden Arbeitsplatz die zweckmässige Leuchte. — An einem Mustermodell sind sämtliche im Handel vorkommenden Illuminationsfassungen der Firma *R. H. Gachnang, Zürich,* anschaulich montiert.

In jedem Kochbuch steht in den meisten Rezepten das so verpönte Wort: man rühre! Für diese strenge Rührarbeit hat die moderne Hausfrau gar keine Zeit mehr. Wie angenehm, diese Arbeit dem vielseitigen und nützlichen Küchenapparat, dem «Kitchen-Aid» *(E. Grossenbacher & Co., Zürich)* zu überlassen! Mit seinen 12 Einsatzteilen kann wirklich jede erdenkliche Arbeit geleistet werden: rühren, schlagen, schneiden, pressen, hacken, schaben, mahlen, kneten usw.

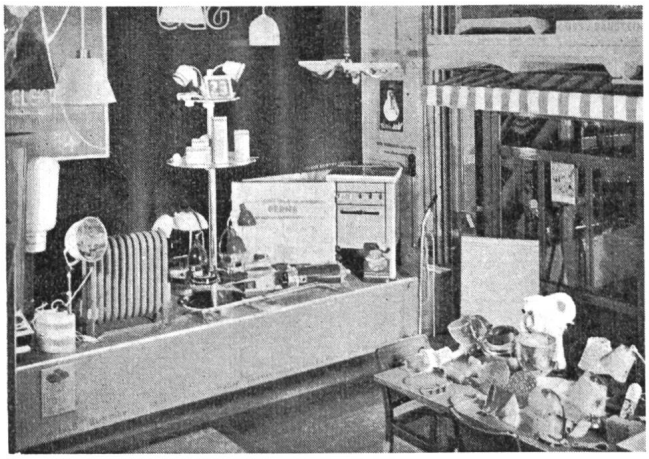

Fig. 15 Kollektiv-Schaufenster — Coup d'œil dans la vitrine.

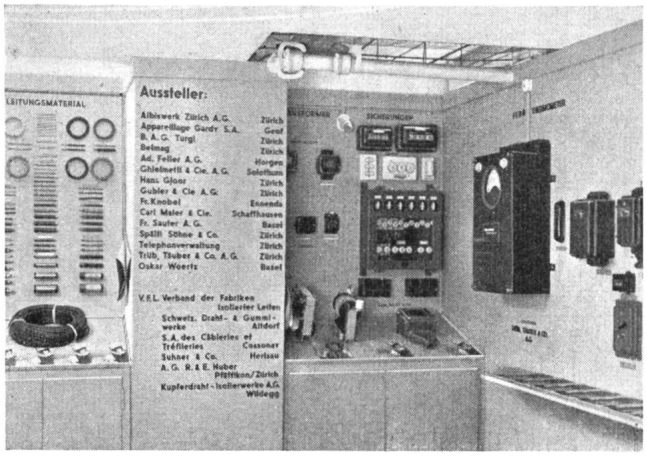

Fig. 16 Teilansicht des Ausstellungsraumes — Vue partielle de l'exposition.

Treten wir nun in die drei Räume der Kollektivausstellung im Souterrain. An einem vergrösserten Modell eines Trockenrasierapparates der Firma *Harab AG., Biel,* wird der Betrieb sehr anschaulich erklärt, wie sich das Borstenschneiden vollzieht, so dass sich jedermann den Vorgang des elektrischen Rasierens besser vorstellen kann. Da fällt einem der Schnittboiler von *Maxim AG., Aarau,* sowie der Boiler «Elotherm» von *J. Steiner, Frauenfeld,* mit vollautomatischem Betrieb auf. Der von der Firma *Fr. Sauter AG., Basel,* konstruierte Schnellheizboiler «Cumulus» eignet sich vorzüglich für kleinere Haushaltungen; man kann z. B. dem 8-Liter-Boiler innert 12 Stunden ca. 190 l Heisswasser entnehmen. Eine Neuheit zeigt *K. Schneider & Co., Steffisburg,* in Form eines Boilers, der unter dem Tropfbrett oder Spültrog montiert ist, wodurch oft ein unnötiger Raum ausgefüllt werden kann. Die *Therma AG., Schwanden,* zeigt an einem 30-l-Boiler eine neue Aufhängevorrichtung sowie eine Mischkombination von Kalt- und Heisswasser.

In einer modernen Küche dürfen natürlich die bequemen und wirtschaftlichen Elektroherde nicht fehlen; daher finden die verschiedenen Herdmodelle der Firmen *Maxim AG.* und *AG. Kummler & Matter* in *Aarau* grosse Beachtung. Die *Therma AG., Schwanden,* zeigt einen Vierplatten-Herrschaftsherd mit seitlichem Grill sowie einen geräumigen Kühlschrank, einen modernen Spültrog, kombiniert mit einem kleinen Kühlschrank, und diverse Kleinapparate wie Kaffeemaschine, Brotröster, Bügeleisen, Plattenwärmer usw.

In der heissen Jahreszeit ist die Aufbewahrung der Speisen stets das Sorgenkind der Hausfrau. Hier hilft der Elektrokühlschrank. Erwähnenswert ist der Frigomatic-Kühlschrank von *Autofrigor AG., Zürich,* der sich durch geringe Betriebskosten und durch technisch geräuschloses Funktionieren auszeichnet. In der heutigen Zeit, wo bereits viele Lebensmittel rationiert sind und man überall vom Einmachen und Dörren spricht, finden die verschiedenen Dörrapparate der *AG. Kummler & Matter* grosse Beachtung; ebenso die vorteilhaften Einmachgläser der *Glashütte Bülach.*

Der neue Elcalor-Kühlschrank der *AG. Kummler & Matter, Aarau,* bietet Neues auf dem Gebiet der Kühlschrankfabrikation. Dieser löst die Platzfrage auf ideale Weise, indem Kühlschrank und Elektroherd vereint sind. Durch tadellose Isolation ist eine gegenseitige Beeinflussung von Kühlschrank und Backofen unmöglich. Diese Kombination charakterisiert vorbildlich, wie durch Elektrizität sowohl Kälte wie Wärme ohne weiteres erzeugt werden können. Die elektrische Geschirrwaschmaschine von *Gebr. Diebold, Baden,* bildet auf diesem Gebiet eine Neukonstruktion, resultierend aus den gemachten, langjährigen Erfahrungen. Die unangenehme Arbeit des Geschirreinigens fällt weg, das Geschirr wird peinlich genau gereinigt; das Anschlagen des Geschirrs wird ausgeschaltet, so dass keine abgeschlagenen Ecken und Kanten mehr vorkommen.

Auf dem Gebiete der Heizung zeigt *Berna SA., St-Blaise,* einen Flachboiler sowie den Radiator «Elradia», der eine ähnliche angenehme Wärmeempfindung wie beim Kachelofen vermittelt. Von den übrigen Heizstrahlern ist der Stabstrahler von *Maxim AG., Aarau,* zu erwähnen, der nach neuen Gesichtspunkten konstruiert ist. Die als Heizkörper dienenden Hoferheizstäbe ergeben ein Maximum direkt abgehender Wärmestrahlen. — Nicht zu übersehen sind die in verschiedenen Farbtönen gehaltenen, ölgefüllten, fahrbaren Elektroradiatoren von *AG. H. Forster, Arbon.* Der grosse Vorteil liegt darin, dass das einmal erwärmte Oel noch lange

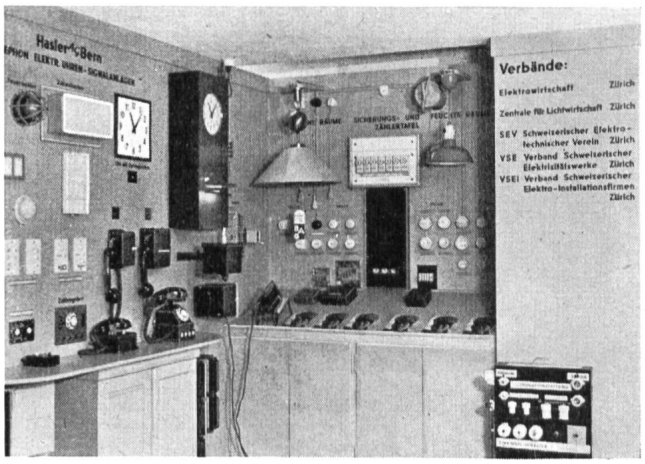

Fig. 17 Teilansicht des Ausstellungsraumes — Vue partielle de l'exposition.

nach Stromausschaltung Wärme abgibt. Die Heizkörper der *Accum AG., Gossau* (Zch.), fallen durch ihre schmale, elegante Form besonders auf. Diese können vor jedem Fenster bequem placiert werden.

C. Hirt, Zofingen, zeigt seine Sans-Souci-Waschküchen-Einrichtung, in welcher gleichzeitig in rationeller Weise drei Trommelfüllungen Wäsche behandelt werden. Dabei ist gewährleistet, dass der Boden stets trocken bleibt, da keine Wäsche umhergetragen werden muss.

Daneben befindet sich eine leistungsfähige Kreuzwaschmaschine von *Ing. O. Locher, Zürich,* sowie eine elektrische Glättemaschine, die eine wertvolle Ergänzung der Wäschereieinrichtung im modernen Haushalt und eine grosse Arbeitserleichterung der auf gute Pflege der Wäsche bedachten Hausfrau bildet.

Eine interessante Neukonstruktion eines Staubsaugermodells stammt aus der Maschinenfabrik *Gebr. Bühler, Uzwil.* Dieser mit vielen Zusatzapparaten bestückte Universalhaushalt-Apparat, der das Labelzeichen trägt, ist äusserst handlich und für die verschiedensten Zwecke verwendbar: Staubsauger, saugender Blocher, Heissluftdusche, Mottenvertilger, Desinfektor, Spritzpistole usw.

Wie angenehm sind im Sommer gute Ventilatoren, um die schlechte Luft durch Frischluft zu erneuern. Die Firma *Schindler & Co. A.G., Luzern,* stellt einen in kräftiger Konstruktion gebauten, fast geräuschlos laufenden Ventilator aus. Der darunter placierte Nähmaschinenmotor der gleichen Firma, montierbar an jede Nähmaschine, mit beliebig kontinuierlicher Abänderung der Nähgeschwindigkeit, wird häufig von den Besuchern betätigt. Das nähbereite Tischmodell einer elektrisch angetriebenen Nähmaschine *«Helvetia»* ist ein schweizerisches Präzisionserzeugnis. Durch Fusshebeldruck kann die raumsparende Maschine in Betrieb gesetzt werden, wodurch das geräuschlose Funktionieren konstatiert werden kann. Die zweckmässige Arbeitsplatzbeleuchtung fehlt natürlich nicht.

Auf den in Augenhöhe angebrachten Tablaren sind verschiedene Kleinapparate ausgestellt. Grosse Beachtung finden die Solis-Heizkissen, Fußschemel für Metzgereiläden, Haartrockner usw.

Zum Schluss erwähnen wir noch die verschiedenen Kollektionen von elektrischem Kochgeschirr der Firmen *Gröninger Aktiengesellschaft, Binningen-Basel, AG. der Eisen- & Stahlwerke vorm. G. Fischer, Schaffhausen, Eisenwerke Klus* und *H. Kuhn AG., Rikon. F. Bondanini, Renens,* stellt eine «Melior-Grillpfanne aus, mit welcher das ausgezeichnete Grillfleisch zubereitet wird, unter Einsparung von

Fig. 18 Haushaltapparate — Appareils de ménage.

Oel, Fett oder Butter. Daneben können diese Grillpfannen für alles mögliche verwendet werden.

Treten wir nun in den äusserst lehrreichen Installationsraum! Hier ist einmal das Gegenteil des sonst Ueblichen Trumpf: «Manipulieren erlaubt!» Es ist eigentlich selbstverständlich, dass man die vielen Schalter, Taster, Drücker usw. mit genauer Anweisung ausprobieren muss, um deren Wirkung festzustellen.

Bemerkenswert wird der Besucher auch die Ausstellungswand der *Albiswerk Zürich AG.* finden. In übersichtlicher Weise wird der Lichtruf und seine hauptsächlichsten Anwendungsgebiete gezeigt. Nur um einige zu nennen: Gaststätten-Lichtruf, Büro-Ruf, Hotel-Spitalruf usw. Angenehm fällt die saubere und geschmackvolle Ausführung der Apparate auf. Besonders interessant ist der für Spitäler verwendete Licht-Notruf, eine sinnreiche Kombination von automatisch betätigten Lichtsignalen.

In anschaulicher Weise zeigt die *Telephonverwaltung* offene und Unterputz-Zuleitungen zu den vier Apparatetypen samt Gesprächsanzeiger. An eine Telephonanlage können heute sehr hohe Anforderungen gestellt werden, die dank der heutigen Technik auch erfüllt werden können.

Die Firmen *Adolf Feller AG., Horgen,* und *Gardy SA., Genève,* zeigen in grosser Auswahl die verschiedensten Schalter und Steckdosen für sämtliche Verwendungszwecke mit dem SEV-Prüfzeichen. Hier kann jeder Besucher die ihm am besten erscheinenden Schalter nach Belieben ausprobieren. Heute sieht man mehr denn je darauf, die Installationen dem Charakter der Innenausstattung der Wohnung anzupassen.

In vielen Fällen ist es wünschenswert, dass man zu Hause unliebsamen Besuch höflich, aber bestimmt abweisen kann. So hat *Otto Fischer AG., Zürich,* eine sinnreiche Apparatur konstruiert, die es ermög-

licht, mittels eines Mikrophons mit den vor der Tür stehenden Personen zu sprechen, ohne gesehen zu werden. — Ein weiteres Patent dieser Firma sind die Unterputz-Tableaux und Glocken.

Im Treppenhaus funktioniert die Beleuchtung meist automatisch: auf bestimmte Abendstunden beschränkte Vollbeleuchtung, das Dreiminutenlicht sowie das Dämmerlicht. Solche Zeitschalter stellen die Firmen *Fr. Sauter AG., Basel,* und *Fr. Ghielmetti & Co. AG., Solothurn,* aus. Grosse Bedeutung kommt dem Zeitschalter auch für Reklamebeleuchtung zu.

Auf einer Mustertafel hat der *Verband isolierter Leiter* sämtliche Typen von Leitungsmaterial zusammengestellt. — Die Gruppe Transformer und Sicherungskasten, ein wahres Labyrinth feinmechanischer Einrichtungen, charakterisieren schweiz. Präzisionsarbeit. *F. Knobel, Ennenda,* und *H. Gloor, Zürich-Oerlikon,* zeigen Klein-, bzw. Neontransformer, *Spälti-Söhne & Co., Zürich,* verschiedene Kasten-, Hand- und Druckschalter, *Carl Maier & Co., Schaffhausen,* Kastenschalter mit thermischer Auslösung, Installationsschalter, während *E. Gubler & Co. AG., Zürich,* eine Sicherungstafel mit sieben Gruppen und einen Abzweigkasten zeigt. Endlich beachtet man noch die von *C. Woertz, Basel,* ausgestellten Abzweigkasten, Kabelverschlüsse und Bakelitkabeldosen. *Landis & Gyr AG., Zug,* zeigt das Prinzip einer selbsttätigen Temperaturregelanlage für Zentralheizungen.

Durch den Fern-Thermometerapparat von *Trüb, Täuber & Co. AG., Zürich,* kann bequem an verschiedenen Orten die Temperatur durch Druckknopfbetätigung ferngemessen werden.

Ein Vibrosan-Massageapparat für Gesundheitspflege, sowie ein Waschküchenzähler der Firma *«Sodeco», Genf,* ergänzen die Ausstellung.

Die hier herausgegriffenen Objekte bilden natürlich nur einen kleinen Bestandteil des Inventars der SBC. Wer die Ausstellung besuchte, hat sicher viele Anregungen gefunden, wie er sich sein Heim behaglicher und zweckentsprechender einrichten könnte, und kommt zur Einsicht, dass die Verwendungsmöglichkeiten der Elektrizität in Haushalt und Gewerbe sehr mannigfaltig sind. Die Stromkosten rechtfertigen sich immer durch erhöhte Arbeitsleistung und grosse Arbeitserleichterung. *Kr.*

Elektrowirtschaft und Arbeitsbeschaffung in der Schweiz unter besonderer Berücksichtigung des Verkehrswesens

Von Prof. Dr. *K. Sachs,* ETH, Zürich

Nachfolgende Ausführungen stellen einen Fragenkomplex zur Diskussion, der im heutigen Zeitpunkt für unsere Elektroindustrie und die gesamte schweizerische Energiewirtschaft von grösster Bedeutung ist. Wir bitten daher unsere Leser, hiezu Stellung zu nehmen und uns ihre entsprechenden Aeusserungen zukommen zu lassen.

Die Red.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung der Kriegslage ist das Problem der Arbeitsbeschaffung auch in der Schweiz zu einer Aufgabe grösster Dringlichkeit geworden. Da mag es angemessen erscheinen, sich in grossen Zügen darüber Rechenschaft zu geben, welchen Beitrag eine Intensivierung der Ausnützung und Verwertung der weissen Kohle zur Lösung dieses Problems noch leisten kann. Eine solche Betrachtung erscheint auch deshalb um so zeitgemässer, als der hohe spezifische kWh-Verbrauch, gerechnet auf den Kopf unserer Bevölkerung, die Meinung hat aufkommen lassen, als ob in dieser Richtung bei uns bereits soviel wie alles getan sei.

Besonders scheint dies vom *Verkehrswesen* zu gelten. Die täglich oder jährlich in der Schweiz zu leistende Transportarbeit in tkm wird in einem Ausmass durch elektromotorische Triebkraft geleistet wie anteilmässig in keinem anderen Lande der Welt. Trotzdem arbeiten aber heute noch eine Anzahl von Strecken mit Dampfbetrieb, die zusammen mehr als ein Viertel unseres gesamten Eisenbahnnetzes ausmachen. Gewiss ist die auf diesen Strecken zu bewältigende tonnenkilometrische Verkehrsarbeit nicht hoch, ja sogar bescheiden im Verhältnis zu der Arbeit, die durch die heimische Energiequelle geleistet wird. Es handelt sich aber durchaus nicht um lebensunwichtige Strecken; einige von ihnen sind sogar von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung. Die Elektrifizierungswürdigkeit einer mit Dampf betriebenen Strecke wird heute allgemein von einer bestimmten Grösse der Verkehrsdichte, d. h. von einer bestimmten spezifischen tonnenkilometrischen Belastung der Strecke pro km (tkm/km) abhängig gemacht. Diese energetische Betrachtungsweise, nach der die noch mit Dampf betriebenen Bahnstrecken von der Elektrifizierung als unwirtschaftlich ausgeschieden wurden, hat die vor mehr als zwanzig Jahren unter dem Einfluss der katastrophalen Kohlenverknappung und -verteuerung, deren Spitze wie erinnerlich erst *nach* dem Kriege eintrat, entstandene Theorie vom Kohlenparitätspreis abgelöst. Die Elektrifizierung einer mit Dampf betriebenen Bahnstrecke wurde damals mehr oder weniger unabhängig von der Verkehrsbelastung wirtschaftlich als gegeben betrachtet oder nicht, je nachdem der Preis der Kohle über den Paritätspreis steigt oder unter